

Pressemitteilung

2. Oktober 2013



neues theater münchen

Entenbachstr. 37 81541 München

FON +49 89 65.00.00

FAX +49 89 65.43.25

U1/U2 Kolombusplatz

info@i-camp.de / www.i-camp.de

»brenne und sei dankbar«

Eine Wanderausstellung für Theater- und Tanzschaffende und ihr Publikum in Deutschland

Ausstellungsdauer: 16. Oktober – 8. Dezember 2013

Öffnungszeiten: Die Ausstellung ist an allen Spieltagen des Theaters ab 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.



Die Ausstellung »brenne und sei dankbar« beleuchtet interessante Einzelaspekte der kulturpolitischen und finanziellen Grundsituation sowie der Arbeits- und Lebensbedingungen von Freien Tanz- und Theaterschaffenden in Deutschland.

Die Wanderausstellung tourt seit ihrer Premiere in der Akademie der Künste, Berlin im Juni 2012 durch Deutschland und war bislang u.a. im Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt a.M., auf dem Theaterfestival »Kaltstart« Hamburg, im Theaterhaus Stuttgart, in der Tafelhalle Nürnberg und auf Kampnagel zu sehen.

Mehr Informationen: www.testset.org

Konzept und Realisierung:

TESTSET – Gesche Piening und Ralph Drechsel, München. Die Schauspielerin und Regisseurin Gesche Piening und der Kommunikationsdesigner Ralph Drechsel haben die Ausstellung »brenne und sei dankbar« entwickelt und realisiert. Sie ist ein Teil des Kunstprojektes TESTSET. TESTSET untersucht in unterschiedlichen Formaten das »Prinzip Theater« in grenzverletzenden Kulturproduktionen und -produkten, wobei das »Prinzip Theater« nicht zwangsläufig auf der Bühne zu suchen sein muss.

Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, den ver.di-Bundesvorstand – Fachgruppe Theater und Bühnen sowie den Fonds Darstellende Künste e. V.

Mit freundlicher Unterstützung durch die Akademie der Künste, Berlin und den Bundesverband Freier Theater e. V. (BuFT)



Rückfragen:

Gesche Piening, Schauspielerin und Regisseurin

Zenettistr. 29, 80337 München

E-Mail: info@geschepiening.de / Mobilrufnummer: 0172 – 434 33 74

Pressekontakt

Ulrich Stefan Knoll

Vimystr. 24

85354 Freising

Tel./Fax: 08161 2323 90

Mobil: 0160 2859388

knoll@i-camp.de



i-camp, ehemals Neues Theater (NT), ist eine Infrastrukturmaßnahme der Landeshauptstadt München und wird durch das Kulturreferat gefördert.

brenne und sei dankbar

Eine Wanderausstellung für Theater- und Tanzschaffende
und ihr Publikum in Deutschland

16. Oktober – 8. Dezember 2013
i-camp/neues theater münchen

ÜBER ‚BRENNE UND SEI DANKBAR‘

Mit Witz, Ironie und Hintersinn hat das Kuratorenduo die Arbeitsrealität der Freien auf zwölf Plakaten so anschaulich wie bezeichnend ins Bild gesetzt

Claudia Gass in „Die Deutsche Bühne“: Flexibilität ist gefragt, Die Deutsche Bühne 6 | 2013“

Weitere Pressestimmen finden Sie unter: <http://www.geschepiening.de/testset/ausstellung/presse/>

Deutschlands Tanz- und Theaterlandschaft sticht im internationalen Vergleich aufgrund ihrer Dichte, ihrer Vielfalt, ihrer hohen künstlerischen Qualität sowie ihrer positiven Resonanz beim Publikum hervor. Diese Tatsache verdankt sie nicht zuletzt der Bedeutung, die in Deutschland den Darstellenden Künsten zugesprochen wird – als ästhetische und kulturelle Ausdrucksform und als wichtige gesellschaftliche Stimme.

Das Deutsche Theatersystem mit seinen Staats-, Stadt- und Landestheatern ist weltweit einzigartig. Seit den 1960er Jahren hat sich daneben eine zweite, zunehmend wichtige Säule der professionellen Darstellenden Künste entwickelt – die Freie Tanz- und Theaterszene.

Das „Freie Theater“ wollte explizit Politisches Theater sein und betonte seine strukturelle und ästhetische Unabhängigkeit von den traditionsreichen Staats-, Stadt- und Landestheatern. Etablieren konnte die Freie Tanz- und Theaterszene sich, indem sie mit großer Experimentierfreude und avantgardistischer Freiheit neue Formen erforschte und gesellschaftlich relevante Themen behandelte, sich an ungewöhnliche, theaterferne Orte vorwagte, neue Zielgruppen erschloss und dabei interdisziplinär, genreübergreifend und oft international agierte. Viele Innovationen und Errungenschaften, die die Freie Tanz- und Theaterszene hervorgebracht hat, beeinflussen heute wiederum die Arbeit an Staats-, Stadt- und Landestheatern sowie an den Hochschulen der Darstellenden Künste. Die einstmalige Polarität zwischen beiden Systemen existiert heute so nicht mehr. Vielmehr ist das Verhältnis durch Interdependenzen und verschiedene Kooperationsformen gekennzeichnet.

Die Freie Tanz- und Theaterszene besteht aus unabhängigen, professionellen Einzelkünstlern und Künstlergruppen, die künstlerisch und finanziell eigenverantwortlich produzieren. Für diese gibt es verschiedene Möglichkeiten der öffentlichen Unterstützung, wenn auch auf einem deutlich niedrigeren finanziellen Niveau als für Staats-, Stadt- und Landestheater.

Die angespannte finanzielle Lage in Ländern und Kommunen bedroht jedoch diese Vielfalt. Die Kulturation Deutschland sucht mehr und mehr, ihre kulturellen Aktivitäten marktwirtschaftlichen Prinzipien zu unterziehen, um mit immer weniger Geld Leistungsfähigkeit und Effizienz zu steigern. – Für Kunst- und Kulturschaffende sind die Folgen einschneidend. Für viele Theater- und Tanzschaffende sowie Bühnenbetreiber wird es zunehmend schwieriger, ausreichend Finanzmittel zu erhalten, um das vorhandene künstlerische Potential unabhängig von Verwertungszwängen abrufen zu können.

Die Verschlechterung der Arbeits- und Lebensbedingungen für Künstlerinnen und Künstler steht paradigmatisch für die Flexibilisierung der Arbeitsmärkte und Entwicklungen auch in anderen Bereichen unserer Gesellschaft – der Kunst kommt hier eine fragwürdige Vorreiterrolle zu.

Um die derzeitige wirtschaftliche, soziale und arbeitsrechtliche Lage der Tanz- und Theaterschaffenden der Freien Tanz- und Theaterszene in Deutschland in seiner ganzen Komplexität zu dokumentieren, hat der Fonds Darstellende Künste in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Freier Theater und den Landesverbänden Freier Theater sowie mit zahlreichen weiteren Partnern 2008 – 2010 den »Report Darstellende Künste« erarbeitet und Ende 2010 publiziert. Dessen Ergebnisse sind Ausgangspunkt und Grundlage für die Ausstellung »brenne und sei dankbar«.

brenne und sei dankbar

Eine Wanderausstellung für Theater- und Tanzschaffende
und ihr Publikum in Deutschland

16. Oktober – 8. Dezember 2013
i-camp/neues theater münchen

BILDMATERIAL



Ausstellung „brenne und sei dankbar“ (2012)
Copyright: TESTSET 2012 (gegen Nennung honorarfrei)



brenne und sei dankbar

Eine Wanderausstellung für Theater- und Tanzschaffende
und ihr Publikum in Deutschland

16. Oktober – 8. Dezember 2013
i-camp/neues theater münchen

BILDMATERIAL



Ausstellung „brenne und sei dankbar“ (2012)
Copyright: TESTSET 2012 (gegen Nennung honorarfrei)

brenne und sei dankbar

Eine Wanderausstellung für Theater- und Tanzschaffende
und ihr Publikum in Deutschland

16. Oktober – 8. Dezember 2013

i-camp/neues theater münchen

Theater:

i-camp/neues theater münchen
Entenbachstr. 37, 81541 München
Tel: +49 / 89 / 65 00 00
Fax: +49 / 89 / 65 43 25
info@i-camp.de

Leitung:

Theaterverein München e.V., vertreten durch Robert Hofmann, Manfred Killer, Rudolf Pöller

Öffnungszeiten

Die Ausstellung ist vom 12. Oktober bis 8. Dezember an allen Veranstaltungstagen eine Stunde vor
Veranstaltungsbeginn – i.d.R. ab 19:30 Uhr - geöffnet.

Preise & Ermäßigungen

Der Zutritt ist kostenfrei.

Pressekontakt

i-camp/neues theater münchen
Ulrich Stefan Knoll / Knoll PR Kommunikation Architektur + Kultur
+49 / 8161 / 23 23 90
knoll@i-camp.de

Pressefotodownload unter

<http://www.i-camp.de>

Bildmaterial finden Sie online im Spielplan, jeweils der Veranstaltung zugeordnet

News und Informationen zum i-camp/neues theater münchen

Registrieren Sie sich auf www.i-camp.de für den E-Mail-Newsletter und Sie erhalten
regelmäßig Infos aus dem i-camp.

*i-camp/neues theater münchen ist eine Infrastrukturmaßnahme der Landeshauptstadt München und wird aus
Mitteln des Kulturreferats München gefördert.*